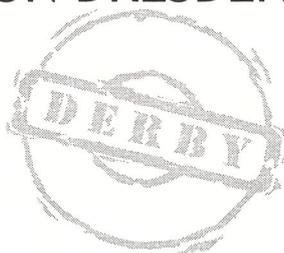


KICK OFF

Nr. 01/92 • P.S.P. Sport Statistics

TESTSPIEL
MITTWOCH, 8. JULI 1992
HEINZ-STEYER-STADION DRESDEN



DRESDNER SC 1898

1. FC DYNAMO DRESDEN

Zum heutigen Spiel

Verehrte Sportfreunde, liebe Fußballfans!

Zum ersten Spiel nach dem Mauerfall zwischen dem Dresdner SC 1898 und dem 1. FC Dynamo Dresden begrüßen wir Sie recht herzlich hier im traditionsreichen Fußballgrund des Ostrageheges.

Der DSC schwebt ja momentan auf "Wolke 7". Zu verdanken hat er dies in erster Linie einem Mann: Lothar Müller. Dieser hatte als Kind bei dem Traditionsverein mit dem Fußball begonnen und durchlebte danach mit Friedrichstadt, Sachsenverlag, Rotation und SC Einheit Dresden Höhen und Tiefen der Mannschaft. Als sich die politische Wende andeutete, kommt von ihm die Idee, den DSC wieder aufleben zu lassen. Er findet nicht wenige, die sich für seine Idee begeistern, die ihn unterstützen. Am 1. Juli 1990 ist es dann Gewißheit: Die nach dem Oberligaabstieg des SC Einheit Dresden 1965 gegründete Fußball-Spielvereinigung (FSV) Lok Dresden wurde aus dem Heinz-Steyer-Stadion, der Heimstätte des DSC, Friedrichstadts und des SC Einheit verbannt. Lothar Müller war am Ziel, aber nur für's Erste.

Gemeinsam mit seinem Sohn Matthias lenkt er nun die Geschicke der Mannschaft und hat seit der Wiedergründung beachtliches geleistet. 1991 steigt der DSC in die Landesliga auf, wird auf Anhieb Landesmeister. Und dies in beeindruckender Manier: Nur eine Niederlage in 26 Spielen, 81:20 Tore und 48:4 Punkte bedeuteten souverän Platz 1 vor dem VfB Zittau und damit spielt



der DSC ab sofort in der Oberliga! Verlassen haben die Mannschaft in diesem Sommer Fred Mecke, Steffen Gerstenberger und Thomas Oczadly (jetzt 2. Mannschaft). Neu zum Team stießen Routinier Andreas Trautmann, Gerd Seifert (vom BFV 08), Daniel Küttner (von SEM Dresden) und Dirk Reinisch (vom VfB Zittau).

Vorgestern bestritt der DSC sein erstes Testspiel und gewann dabei vor 150 Zuschauern gegen die Reinickendorfer Füchse mit 4:2. Trainer M. Müller wollte vor allem den aktuellen Fitneßstand seiner Männer testen und griff in der Partie auf 16 Akteure zurück. Höhepunkt der Vorbereitung ist natürlich das heutige Derby gegen den Bundesligisten Dynamo Dresden, weitere Spiele folgen am 12. Juli gegen den FC Berlin und am 14. Juli gegen Energie Cottbus. Vom 25. bis 29. Juli begibt sich die Mannschaft nach Nymburk ins Trainingslager.

Dort muß sich die Mannschaft dann die noch fehlenden "Körner" erarbeiten, denn das Auftaktprogramm in der Amateuroberliga Süd hat es für den Dresdner SC als Aufsteiger wirklich in sich. Gleich zwei Staffelfavoriten sind die ersten Gegner: Am 1. Spieltag kommt der Bischofswerdaer FV 08 ins Heinz-Steyer-Stadion, danach geht es zum FC Sachsen Leipzig. Erst am 3. Spieltag vielleicht etwas Zeit zum Durchatmen, wenn die Spieler vom SC Weimar 1903 an die Elbe kommen!

Wir, liebe Sportfreunde, würden uns freuen, wenn Sie in den anstehenden Punktekämpfen zahlreich den Weg in unser Stadion finden würden, auch wenn die Konkurrenz im Rudolf-Harbig-Stadion recht groß ist!

Landesliga Sachsen 1991/92

1.	Dresdner SC 1898	26	81:20	48: 4
2.	VfB Zittau	26	48:22	36:16
3.	SV 1919 Grimma	26	45:26	36:16
4.	1. FC Dynamo Dresden/Amateure	26	51:19	35:17
5.	SV Tanne Thalheim	26	49:28	34:18
6.	SpVgg Zschopau	26	42:32	26:26
7.	Döbelner SC	26	41:31	25:27
8.	ESV Delitzsch	26	27:32	23:29
9.	SSV Markranstädt	26	27:40	23:29
10.	Rot-Weiß Werdau	26	31:46	23:29
11.	SSV Neustadt	26	25:45	22:30
12.	VfL Pirna-Copitz 07	26	14:45	17:35
13.	Motor Thurm	26	18:57	11:41
14.	FV Gröditz 1911	26	19:75	5:47

Klublied des alten DSC...

Allüberall in deutschen Landen
Mein DSC, dein Name klingt,
Wohin von festen Freundschaftsbanden
Und gutem Sport die Kunde dringt!
Stolz woll'n wir DSCer heißen
Und stehen fest stets Mann für Mann.
Als ein Panier zu aller Zeiten
Soll leuchten uns schwarz-rot voran!

So sei uns Sieg auf Sieg beschieden
Im frohen Kampf noch manches Jahr
Nach außen Lorbeer - innen Frieden
Blüh' dem Verein immerdar!
Doch auch im Sieg laßt uns bescheiden
Stets sein, im Unglück aber stark,
In guten wie in schlechten Zeiten
Treu unsern Farben bis ins Mark!

Ein Blick ins Archiv...

Man schreibt das Jahr 1963. Walter Ulbricht wird 70 Jahre alt; Manfred Kaiser "Fußballer des Jahres" in der DDR; Raymond Kopa in der französischen Liga für ein halbes Jahr gesperrt, weil er das Transfersystem im Profifußball anprangert; Englands Nationalelf spielt während einer Europa-Tournee 1:1 in der CSSR, gewinnt 2:1 in der DDR und sogar mit 8:1 in der Schweiz; der AC Mailand erhielt von der Liga eine Strafe in Höhe von 2,5 Millionen Lira ausgesprochen, weil er an seine Spieler höhere Siegprämien gezahlt hatte, als offiziell festgelegt und Dynamo Dresden steigt aus der Oberliga ab. Was einerseits die Dresdner Fußballanhänger traurig stimmte, sorgte andererseits für neue Hochgefühle, denn somit standen wieder die Derbys gegen den SC Einheit in der DDR-Liga/Staffel Süd an.

Am 3. November 1963 war es endlich soweit. In der Woche zuvor hatte Dynamo das Bezirksduell bei Stahl Riesa durch ein spätes Tor von Siegfried Gumz (86. Minute) mit 1:0 gewonnen. Das gleiche Resultat erreichte der SC Einheit vor 2.500 Zuschauern gegen Motor Eisenach, Torschütze hier Döschner in der 63. Minute mit einem verwandelten Handstrafstoß. Somit empfing der Tabellenvierte den Spitzenreiter!

30.000 (!) Fans ließen sich dieses "Fußball-Schmankerl" nicht entgehen. Es war eine hartumkämpfte Partie. Einheit wollte den Dynamos unbedingt die bis dato unbefleckte Weste beschmutzen - sprich: für Minuspunkte sorgen! Doch die Petzold-Schützlinge ließen sich nicht ins Bockshorn jagen und siegten wiederum durch ein spätes

Tor von Gerhard Prautzsch (85. Minute) mit 1:0 im Steyer-Stadion. Nun hatten sie bereits 6 Punkte Vorsprung auf ihren ärgsten Verfolger Wismut Gera.

Die Aufstellungen beider Mannschaften:

SC Einheit: Wendt, Zange, Weinreich, Klapczynski, Sammer, Tauscher, Engels, Müller, Natusch, Kroß, Geyer; Trainer: Vogel

Dynamo: Noske, Matthes, Pfeifer, Prautzsch, Oeser, Haustein, Ziegler, Pahlitzsch, Engelmohr, Legler, Siede; Trainer: Petzold

Schiedsrichter: Riedel (Falkensee)

Das Rückspiel dann am 25. April 1964. Dynamo war der Konkurrenz bereits weit enteilt, doch Derbys ziehen immer. Die "FUWO" berichtete damals wie folgt:

Zwei grundverschiedene Halbzeiten wies das in der Elbmetropole verständlicherweise mit großer Spannung erwartete Lokalderby auf. Die ersten 45 Minuten gingen mit leichten Vorteilen an den SC Einheit, der sich nach übernervösem Beginn beider Teams zuerst fing und zu dieser Zeit das konstruktivere Spiel zeigte. Ausgangspunkt fast aller Aktionen war Sammer, der als Halbstürmer in hängender Position operierte, unermüdlich rackerte und schleppte, seine Nebenleute mit zum Teil sehenswerten Pässen versorgte, manchmal allerdings viel von dem selbst wieder einriß, was er aufbaute, weil er den Ball zu lange hielt oder das Umspielen des Gegners übertrieb. Oft allerdings mußte er einfach scheitern, weil die anderen Einheit-Stürmer zu wenig auf seine Gedanken eingingen. Das trifft

SC Einheit gegen Dynamo

allem für Engels zu, den wir schon weit agiler sahen. Ein arges Handicap für den Klub war die Erkrankung des Linksaußen Geyer, der vom rechts-schießenden Döschner in keiner Phase voll ersetzt werden konnte.

Da auch Tauscher als Läufer nicht so stark erschien wie der sonst auf dieser Position spielende Fischer und vor allem im Zuspield und Spielaufbau Schwächen zeigte, liefen die Angriffsaktionen nur selten auf vollen Touren.

Dennoch mußte der Klub zur Pause in Führung liegen, hätte man jene beiden Großchancen in der 31. und 44. Minute konsequent genutzt.

Nach einer Standpauke Trainer Petzolds kam dann eine Dynamo-Mannschaft zu zweiten Halbzeit auf den Rasen, die es nun wissen wollte, voll auf Angriff schaltete und das Spielgeschehen gegen eine Einheit-Elf immer stärker diktierte, die in zum Teil erschreckendem Maße abbaute, und in der einige Spieler (Müller) erhebliche Konditionsschwächen zeigten. Turm in den Angriffswogen der Dynamos war nun Einheit-Mittelverteidiger Weinreich. Selbst eine kluge, fast fehlerlose Partie liefernd, organisierte er seine Deckung. Das war aber nicht leicht, da sich das anfangs recht zerfahren spielende Stürmerquintett des Gastgebers bis auf Polz, der die gesamte Zeit über sehr blaß blieb, nun besser zum eigenen Spielsystem fand und mit weit mehr Dampf und Druck auch zu zählbaren Erfolgen kam.

Nachdem die erste klare Chance bereits zwei Minuten nach Wiederbeginn von Pahlitzsch ausge-

lassen wurde, blieb es Ziegler neun Minuten später im Anschluß nach einem Freistoß durch großen kämpferischen Einsatz vorbehalten, Einheit-Torwart Wendt zum ersten Male zu überwinden. Auch Treffer Nummer zwei resultierte aus einem 20-m-Freistoß. Dabei ließ sich die Klub-Deckung durch einen keineswegs neuen Trick überlisten: Oeser täuschte den Schuß nur an, stieg über den Ball, den Gumz am zu spät reagierenden Wendt vorbei im Tor unterbrachte.

Die Formationen:

Dynamo: Brunzlow, Matthes, Pfeifer, Prautzsch, Oeser, Haustein, Ziegler, Pahlitzsch, Gumz, Siede, Polz; Trainer: Petzold

SC Einheit: Wendt, Zange, Weinreich, Losert, Tauscher, Natusch, Kropp, Sammer, Engels, Müller, Döschner; Trainer: Vogel

Schiedsrichter: Müller (Kriebitzsch)

Zuschauer: 16.000

Torfolge: 1:0 Ziegler (56.), 2:0 Gumz (89.)

Dynamo Dresden beendete die Saison mit 13 Punkten Vorsprung auf den "Vize" SC Einheit Dresden. Nur eine Niederlage mußten die "Volkspolizisten" im Saisonverlauf einstecken, 14 Gegentore in 30 Spielen sprechen auch eine deutliche Sprache. Aber auch die Einheit-Kicker konnten letztlich zufrieden sein, denn gemeinsam mit dem Ortsrivalen dominierte man die Konkurrenz.

Erst nach dem abermaligen Oberliga-Abstieg der Dynamos folgten in der Saison 1968/69 wieder Punktspiel-Derbys in Elbflorenz.

1. Fußball-Bundesliga 1991/92

1.	VfB Stuttgart	38	62:32	52:24
2.	Borussia Dortmund	38	66:47	52:24
3.	Eintracht Frankfurt	38	76:41	50:26
4.	1. FC Köln	38	58:41	44:32
5.	1. FC Kaiserslautern	38	58:42	44:32
6.	TSV Bayer 04 Leverkusen	38	53:39	43:33
7.	1. FC Nürnberg	38	54:51	43:33
8.	Karlsruher SC	38	48:50	41:35
9.	SV Werder Bremen	38	44:45	38:38
10.	FC Bayern München	38	59:61	36:40
11.	FC Schalke 04	38	45:45	34:42
12.	Hamburger SV	38	32:43	34:42
13.	Borussia Mönchengladbach	38	37:49	34:42
14.	1. FC Dynamo Dresden	38	34:50	34:42
15.	VfL Bochum	38	38:55	33:43
16.	SG Wattenscheid 09	38	50:60	32:44
17.	Stuttgarter Kickers	38	53:64	31:45
18.	FC Hansa Rostock	38	43:55	31:45
19.	MSV Duisburg	38	43:55	30:46
20.	Fortuna Düsseldorf	38	41:69	24:52

Heute zu Gast: 1. FC Dynamo Dresden

Welch ein Aufatmen ging durch Dresden, als nach dem 37. Spieltag feststand, daß der 1. FC Dynamo die Klasse halten würde. Tausende waren mit nach Bochum gefahren und hatten trotz der 0:1-Niederlage Grund zum Feiern. Dresden bleibt nach dem Abstieg des FC Hansa Rostock der einzige "Widerständler" aus dem Osten der Republik!

Zwar verließ der erfolgreiche Coach Helmut Schulte den Verein, aber an den sportlichen Schalthelmen Dynamos sind nun wieder Urgesteine präsent: Trainer Klaus Sammer und Manager Reinhard Häfner. Momentan ist der Stand so, daß mit Nils Schmäler (vom VfB Stuttgart), Thomas Rath (von Hertha BSC Berlin) sowie Wolfram Wagner, Dirk Oberritter, Rene Groth und Alexander Zickler (alle eigener Nachwuchs) sechs neue Leute zu den Gelb-Schwarzen stießen. Weitere Transfers sind aber nicht ausgeschlossen.

Am vergangenen Sonntag (5. Juli) bestritt Dynamo Dresden beim Riesaer SV Blau-Weiß das erste Testspiel. Dabei kamen die Schützlinge von Klaus Sammer, dessen Credo "Mein Lehrbuch ist meine Erfahrung" lautet, zu einem ungefährdeten 4:0-Sieg. Für die Treffer zeigten sich Uwe Jähmig, Dirk Zander, Torsten Gütschow und Ralf Hauptmann verantwortlich.

Inzwischen gab der 1. FC Dynamo auch erste Spiel-Verlegungen für die am 15. August beginnende Saison bekannt. Danach trägt die Mannschaft ihr erstes Heimspiel bereits am 21. August um 20.00 Uhr gegen den Hamburger SV aus. Weiterhin vorverlegt wurden die Partien gegen Wattenscheid (01. 09.,

20.00 Uhr), Borussia Mönchengladbach (18. 09., 20.00 Uhr), 1. FC Nürnberg (23. 10., 20.00 Uhr), Karlsruher SC (13. 11., 20.00 Uhr) und Schalke 04 (27. 11., 20.00 Uhr). Auch fünf Auswärtspartien werden bereits freitags ausgetragen.

Unterdessen hat Dynamo Sorgen auf ganz anderem Gebiet, denn der Verein und Ulf Kirsten streiten auch weiterhin um eine Summe von 427.500 Mark vor dem Kreisgericht Dresden. Nachdem die Klage gegen Einzelpersonen in einem Teilurteil abgeschmettert worden war, erhielt Kirsten seine Klage gegen den 1. FC Dynamo aufrecht.

"Mir wurde vom Dynamo-Präsidenten Ziegenbalg am 17. November 1990 auf der Dresdner Geschäftsstelle die Zahlung meines Zehn-Prozent-Anteils am Kirsten-Transfer zu Bayer Leverkusen unter der Voraussetzung zugesichert, daß der Rücktransfer der Spieler Pilz und Trautmann von Fortuna Köln zu Dynamo klappt", gab Spielerberater Wolfgang Karnath zu Protokoll.

Karnath sagte vor dem Kreisgericht weiterhin aus, daß er schon vom damaligen Generalbevollmächtigten der früheren SG Dynamo Dresden, dem Pinneberger Andre Ritter, am 8. April 1990 eine Zusage über die Zahlung des Zehn-Prozent-Anteils bekommen habe. Voraussetzung dabei war, daß Ulf Kirsten für mehr als drei Millionen Mark transferiert werden kann.

Für den Termin der Urteilsverkündung wurde der 6. August 1992 festgelegt. Bleibt zu hoffen, daß sich die Spieler nicht ablenken lassen und schon zum Auftakt bei Eintracht Frankfurt voll konzentriert zur Sache gehen!

Dresdner SC 1898

Trainer: Matthias Müller

Dynamo Dresden

Trainer: Klaus Sammer

	Uwe Kuhl
	Thomas Rettig
	Jens Schlicke
	Uwe Riedel
	Daniel Küttner
	Alexander Fröhlich
	Andreas Trautmann
	Matthias Schulz
	Frank Gaida
	Jürgen Hänsel
	Dirk Losert
	Dirk Reinisch
	Marco Hölzel
	Frank Lippmann
	Gerd Seifert
	Thomas Klippel
	Gunar Klemm
	René Uhlemann
	Thomas Weidner

	Frank Schulze
	Matthias Maucksch
	Mario Kern
	Andreas Wagenhaus
	Ralf Hauptmann
	Jörg Stübner
	Hans-Uwe Pilz
	Sven Kmetsch
	Dirk Zander
	Torsten Gütschow
	Sven Ratke
	Thomas Rath
	Dirk Oberritter
	Nils Schmäler
	Alexander Zickler
	René Groth
	Wolfram Wagner
	Jens Melzig
	Uwe Jähnig
	Detlef Schößler
	Ronny Teuber
	René Müller

Schiedsrichter: Wieland Ziller (Königsbrück)

Souvenirprogramm/Verantwortlich für Text und Inhalt: Steffen Pockart.